

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 50

Artikel: Kein Liebesgedicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So sieht

die Geschenkkarte des
Nebelspalter aus.

Ein Geschenk für das ganze Jahr

Gegen Einsendung dieser
Karte liefert der Verlag
E. Löpfle-Benz, Rorschach,
während eines Jahres den
Nebelspalter.

Jede Woche ein paar frohe
Stunden

Lassen selbst den Liebes-
kranken gsunden!

Die Karten sind zu beziehen durch
den Verlag. Adresse: Administration
des Nebelspalter, Rorschach. Preis:
für das ganze Jahr Fr. 20.—.

Winter Sport- programm

WENGEN

Dezember 16.—20.

- SKI: Skikurse. Eröffnung der Alpinen Ski-
schule Wengen.
EIS: Curling und Eislauf auf den beiden
Bahnen (12,000 m²).
RUN: Uebungsfahrten.

Dezember 21.—27.

- SKI: Sprungrichter-Kurs des Schweiz. Ski-
verbandes (26./27. Dezember).
Sprungkonkurrenz (27. Dez.) Abfahrts-
rennen am Seil.
EIS: Eishockey: Wettspiele um den Wen-
gen Cup.
Eislauf: Schaulaufen, Gymkhana, Eis-
karneval.
RUN: Schlitteln.

Dezember-Januar 28.—3.

- SKI: Sprungkonkurrenz auf der Jungfrau-
schanze (2. Jan.). Finnigan Cup (28.
Dez.) Abfahrtsrennen für Fahrer unter
18 Jahren. Inhaber: D. G. Kingsford.
Third Class Cup (29. Dez.) Polytechnic
Cup (30. Dez.) Abfahrtsrennen. Inh.:
J. Cuning. Wengen Golden Ski (31.
Dez.) Inhaber: L. F. W. Jackson. Neu-
jahrs-Slalom (1. Jan.). Offen für alle
Fahrer. Gewinner 1931: Fritz Steuri,
Scheidegg. Dalrymple Trophy (2. Jan.)
Inhaber: Kandahar S. C. Hewitt Cup
(2. Jan.) für Fahrer unter 18 Jahren.
Inhaber: Kandahar Junioren.
EIS: Eis-Karneval. Gymkhana. Schaulaufen.
RUN: Schlittelrennen.

**Schmidt
Flohr**
A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel

Kein Liebesgedicht

Ich geh beschämt an Dir vorbei und senke
die Augen nieder.

Was zwischen uns gewesen — ich denke
daran und weiss — es wiederholt sich wieder.

Ich weiss, Du kommst zu mir nachhause,
ich weiss, Dich störet nicht mein armes Kleid.
Und ob auch schmal und dunkel meine Klaus —
ich weiss, Du glaubst an meine Leistungsfähigkeit.

Und ob ich nackt und bloss,
und ob ich schwach und bleich,
Du tust als wär ich stark und gross,
Du tust als wär ich reich.

Ich aber fliehe Dich, ich aber hasse Dich,
ich aber hab Dich schon verdammt!

So zieh die Konsequenz und lasse mich!

Adresse: An das titulierte Steueramt.

B.

Das Kind von Heute

Mein Freund Schlieben hat drei
Kinder. Lissy, die älteste, ist elf, Fred
ist neun, Heiner sieben Jahre alt.

Das sind moderne Kinder, sage ich
ihnen! Anfang Dezember treffe ich
sie und frage:

«Na, wie steht's — freut ihr euch
schon auf Weihnachten?»

Die Nase rümpften sie und sagten
missbilligend:

«Fängst du auch noch damit an,
Onkel Hans? Papa und Mama sind
schon ganz aus dem Häuschen über
diese altmodische Sache!» H. S.

Herr Künzli, Hausbesitzer, wird vom
Mieter im obern Stock gebeten, am
Klausabend als gestrenger Ruprecht
verkleidet, ihrem 4 Jahre alten Bu-
ben einmal recht das Kapitel zu ver-
lesen. Herr Künzli kennt den kleinen
Schlingel und ist einverstanden.

Am genannten Abend wird in Pe-
lerine mit Kapuze, Bart, Sack, Stock
und ernster Miene die Rolle als Ru-
precht angetreten und in der obern
Wohnung der verlangte Besuch ab-
gestattet. Der Kleine hat Angst und
weint, da ihm der Klaus seine Fehler
so genau und im strengen Ton mit

verstellter Stimme vorhält, und droht
wenn es nicht bessert, ihn in den
Sack zu stecken. Als man das Gefühl
hatte, der Kleine habe jetzt genug
Angst ausgestanden und die Worte
des strengen Ruprecht seine Wirkung
gehabt, sagt der Vater in gutem Ton
zu ihm: «Gang gib em Chlaus jetzt
d'Hand und säg ehm schö guetnacht.»
Da streckte der Kleine die Hand hin
und sagte in weinerlichem Ton:

«Guete Nacht Herr Künzli!»

Herr Künzli musste stillschweigend
mit abgesägten Hosen abtreten! A. S.

Aus der Schule

Im neuen Schuljahr hat ein Lehrer
Erstklässler zugeteilt bekommen. Er
prüft die Neulinge auf ihren Geistes-
zustand und lässt u. a. jeden ein Lied-
lein singen. Da fängt so ein Knirps
an mit: Trink, trink, Brüderlein trink.
Frägt der Lehrer den Kleinen, wo er
das gehört habe, worauf dieser ant-
wortet: «Diheime, d'Grossmuetter
singt s amig au!» E. E.

In der I. Klasse wird gefragt, was
ein Triller sei. Niemand meldet sich,
nur in der hintersten Bank hält Fritzli
die Hand hoch. «Nun», fragt der Leh-
rer Fritzli, «was ist ein Triller?» Er